

Adblock Plus vs. Axel Springer: Ein Streit um Internetfreiheit in Karlsruhe

Axel Springer kämpft gegen Adblock Plus vor dem BGH: Ein Streit um Urheberrecht, Werbung und Nutzerfreiheit im Internet.

In der aktuellen Debatte um die Nutzung von Werbeblockern wird die grundlegende Frage nach dem Zugang zu Informationen im Internet sichtbar. Die Diskussion um Adblock Plus, entwickelt von dem Kölner Unternehmen Eyeo, wirft nicht nur rechtliche, sondern auch gesellschaftliche Implikationen auf. Dieses Thema könnte sogar die Zukunft des Online-Journalismus beeinflussen.

Die rechtlichen Auseinandersetzungen zwischen Axel Springer und Eyeo

Axel Springer, Deutschlands größter Verlag, hat sich über die Jahre hinweg in einem juristischen Kampf mit Eyeo engagiert, um die Anwendung von Adblock Plus einzuschränken. Der Streit hat bereits vor dem Bundesgerichtshof (BGH) stattgefunden, wo sich der Verlag mit seinem ersten Versuch im Jahr 2018 nicht durchsetzen konnte. Die Entscheidung des BGH stellte klar, dass die Wahl, einen Werbeblocker zu verwenden, beim Nutzer liegt und nicht beim Anbieter der Webseite.

Wie funktioniert ein Werbeblocker?

Werbeblocker wie Adblock Plus analysieren Webseiten, indem sie deren Quellcode untersuchen. Sie erkennen Werbeanzeigen durch spezifische Teile des Codes, bekannt als «Tags», sowie

durch die URLs, die auf Werbedienste verweisen. Dies ermöglicht es, unerwünschte Inhalte von Webseiten zu filtern, bevor sie dem Nutzer angezeigt werden.

Fragen des Urheberrechts und ihre Auswirkungen

In seiner aktuellen Strategie beruft sich Axel Springer auf Urheberrechte, die er an den HTML-Codes der Webseiten meint zu besitzen. Dies könnte weitreichende Folgen haben, sollte es in den Gerichten durchgesetzt werden. HTML, die Sprache zur Darstellung von Inhalten im Web, wird dabei als Grundlage für eine juristische Argumentation genutzt. Ein Sprecher von Springer äußerte, dass die Veränderungen durch Werbeblocker „verfassungsrechtlich geschützte Angebote von Medienunternehmen“ angreifen würden.

Die Position von Eyeo und die Auswirkungen auf die Nutzer

Eigenen Aussagen zufolge könnte die Argumentation von Axel Springer zu einer massiven Rechtsunsicherheit führen und das Internet, wie wir es kennen, gefährden. Eyeo warnt davor, dass Nutzer nicht mehr selbst entscheiden können, wie sie das Internet erleben. Diese Entwicklung könnte die Benutzerfreundlichkeit und die Barrierefreiheit des Internets erheblich beeinträchtigen.

Wohin geht die Reise in der Gerichtsverhandlung?

Bislang haben die Gerichte Axel Springers Argumente abgelehnt, und festgestellt, dass die Beeinflussung des Programmablaufs durch Werbeblocker nicht als eine Umarbeitung der Codes angesehen werden kann. Die endgültige Entscheidung steht noch aus, und es bleibt spannend zu beobachten, wie sich diese

Auseinandersetzung weiterentwickeln wird.

Die Bedeutung für den Journalismus und die Gesellschaft

Die Kontroversen um den Einsatz von Werbeblockern sind nicht nur juristische Streitigkeiten, sondern sie spiegeln den zunehmenden Druck auf die Finanzierungsmodelle von Online-Inhalten wider. Die Zukunft des Journalismus, die von Werbeeinnahmen abhängt, könnte auf dem Spiel stehen, während die Nutzer gleichzeitig ein rechtmäßiges Interesse an der Kontrolle über ihre Online-Erfahrungen haben.

– **NAG**

Details

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de